



KIRCHLICHER  
REGIONALER  
SOZIALDIENST

Ein Engagement  
der Römisch-Katholischen Kirche und  
des Pastoralraums Region Aarau

geführt von

**CARITAS** Aargau



# Jahresbericht 2022

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst Aarau und Umgebung  
für die Menschen in der Region

## Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	4
1. Aus dem KRSD Region Aarau und Umgebung .....	5
1.1. Allgemeine Entwicklungen .....	5
1.2. Ein Blick in den Beratungsalltag; Fallbeispiele.....	6
1.2.1. Praxisbeispiel Sozialhilfe .....	6
1.2.2. Praxisbeispiel Gesundheitskosten.....	6
1.2.3. Praxisbeispiel Anderssprachige Beratung.....	6
1.2.4. Praxisbeispiel Jugendberatung .....	7
1.3. Aus der Projektarbeit.....	8
1.3.1. Online-Börse.....	8
1.3.2. Wegbegleitung Pastoralraum Aarau.....	8
1.3.3. Administrative Unterstützung.....	9
1.3.4. Passantenhilfe.....	9
1.3.5. Voll_Unterschi .....	9
1.4. Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit .....	10
2. Fokusthema: Engagiert und integriert .....	11
3. Kennzahlen 2022.....	13
4. Kontakt KRSD Region Aarau und Umgebung .....	15
5. Dank, Abschied und Neuanfang.....	16
Anhang: Weitere Kennzahlen .....	17

**Steuergruppe des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes Region Aarau (alphabetisch geordnet):**

**- Heidi Emmenegger**

Vertretung Standortpfarrei Aarau

**- Marco Heinzer / Beat Niederberger**

Vertretung Seelsorge Pastoralraum Region Aarau

**- Herbert Mayrhofer**

Vertretung Kreiskirchenpflege Aarau, Ressort Diakonie

**- Rita Walker**

Kreiskirchenpflege Aarau, Präsidium

# CARITAS Aargau

## 50 Jahre für das Miteinander

### Von grossen und kleinen Krisen

„Raumtemperatur bei ca. 17 Grad, Baby, 3 Monate alt, Schimmel in der Wohnung, Vermieter tut nichts...“

„Haben CHF 60 (Migros-Geschenkkarte) und CHF 50 (Secondhand-Gutschein) abgegeben, da die vier Ukrainerinnen erst am Dienstag Nothilfe erhalten.“

„Anliegen: eine Person finden, die das Familiensystem entlastet (alleinerziehend) und Zeit ihrem Kind schenkt.“

Das sind drei typische anonymisierte Zitate aus unseren Klientendossiers. Ein paar Zeilen aus 1492 Fällen, die uns im letzten Jahr auf unseren Beratungsstellen im Aargau und in Solothurn beschäftigt haben. Sie öffnen ein kleines Fenster hinein in unsere tägliche Beratungsarbeit und unsere Kirchlichen Regionalen Sozialdienste (KRSD).

Und die Zitate zeigen: Die individuellen Dramen und persönlichen Krisen hängen oftmals zusammen mit den grossen geopolitischen Entwicklungen dieser nervösen Dekade. Wenig überraschend haben 2022 viele Ukraine Flüchtlinge unsere Beratungsstellen aufgesucht. Höhere Energiepreise, Wohnnebenkosten und Teuerung bringen das Budget mancher Familie in Bedrängnis. Und auch Corona wirft noch immer seine Schatten: Nicht alle Familien haben die Krise heil überstanden.

Was bleibt ist der grosse Bedarf auf unseren Diensten. Und Dankbarkeit, dass wir vielen Menschen helfen und sie unterstützen können. Sicher mit einem offenen Ohr und einem ermutigenden Wort. Wenn immer möglich mit konkretem Rat und da und dort auch mit einer finanziellen Unterstützung. Ein besonderer Dank gebührt daher unseren Trägern und Spenderinnen, die unsere tägliche Arbeit erst möglich machen.

Der KRSD-Leitspruch «für die Menschen in der Region» ist nicht aus der Luft gegriffen. Wir sind nahe dran bei den Menschen. Die folgenden Seiten geben Ihnen einen vertieften Einblick in den Kirchlichen Regionalen Sozialdienst ihrer Region. Wir wünschen Ihnen viel Interessantes und Lesenswertes im neuen Jahresbericht.



Emil Inauen

Co-Bereichsleiter Kirchliche Regionale Sozialdienste / Stv. Geschäftsleiter Caritas Aargau

## 1. Aus dem KRSD Region Aarau und Umgebung

### 1.1. Allgemeine Entwicklungen

«**Neuanfang**»; Hätte das Arbeitsjahr 2022 auf dem KRSD Region Aarau unter einem Motto gestanden, dann hätte es so gelautet. Ab August 2022 hat sich ein neues Team geformt und gemeinsam Werte und Visionen entwickelt, die Büroräumlichkeiten neu gestaltet und Netzwerkarbeit geleistet.

Nicht nur im Inneren des KRSD war es ein dynamisches Jahr: Während die Coronapandemie zunehmend abflachte, markierte der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine eine Zeitenwende. Der Krieg war zurück in Europa, die Frage nach dem Umgang mit den geflüchteten Menschen beschäftigte Politik, Gesellschaft, Kirche und Hilfswerke gleichermaßen. Nach einer ersten Welle von Unterstützungsanfragen gingen die Kontakte mit Ukrainer\*innen jedoch bald wieder zurück. Die Solidarität aus der Zivilgesellschaft, sowie der Umstand, dass die Strukturen von Bund, Kantonen und Gemeinden schnell und gut Wirkung zeigten, ermöglichte es uns, den Fokus auch auf andere Themenfelder zu richten.

Wir stellen fest, dass der Bedarf nach **Rechtsberatung von Sozialhilfebezügler\*innen** hoch ist. Gleichzeitig werden wir anhaltend von Klient\*innen aufgesucht, die ihre **Sozialhilfeansprüche nicht geltend machen** wollen oder können. Sei es, aus Angst vor Stigmatisierung oder weil ein Sozialhilfebezug negative Auswirkungen auf den ausländerrechtlichen Status haben könnte.

Ein weiterer Themenschwerpunkt bildeten im vergangenen Jahr die **Gesundheitskosten**. Wer nur knapp über dem Existenzminimum lebt, kommt durch eine unvorhergesehene Ausgabe in Folge einer Erkrankung, eines Unfalls oder einer Zahnbehandlung schnell in Bedrängnis.

Ein weiterer wesentlicher Teil unserer Klientel bilden Asylsuchende. Der Kanton Aargau hat im schweizweiten Vergleich bemerkenswert **tiefe Ansätze in der Asylunterstützung**. Dies merken wir daran, dass wir regelmässig von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen ohne Flüchtlingsstatus aus den umliegenden grossen Unterkünften aufgesucht werden. Sei es, weil medizinische Leistungen oder Kosten für die Freizeitbeschäftigung oder Bildung der Kinder nicht finanziert werden oder weil das wenige Geld einfach nicht ausreicht, um den täglichen Bedarf zu decken. Unsere Interventionen sind Tropfen auf den heissen Stein; es ist und bleibt wichtig, in diesem Bereich Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Zu helfen, wo das Individuum den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe nicht aus eigener Kraft finden kann, ist das Wesen der Sozialen Arbeit. Der KRSD Region Aarau tut genau das und hat damit auch im vergangenen Jahr viele Einzelschicksale berührt und dabei gesellschaftliche sowie politische Entwicklungen im Auge behalten.

## 1. 2. Ein Blick in den Beratungsalltag; Fallbeispiele

Die von uns festgestellten allgemeinen Entwicklungen konkretisieren sich an Einzelschicksalen. Die nachfolgenden Beispiele geben Einblick in die Fallarbeit.

### 1.2.1. Praxisbeispiel Sozialhilfe

Im September 2022 sucht ein Klient den KRSD in Aarau auf. Dies, nachdem er bereits seit März 2022 versuchte ein Sozialhilfegesuch bei seiner Wohngemeinde zu stellen.

Die zuständige Sozialarbeiterin klärt die Ausgangslage im Detail ab und nimmt zu diesem Zweck auch Kontakt zu weiteren involvierten Fachstellen auf. Es zeigt sich, dass es keinen nachvollziehbaren Grund für die bislang verweigerte Unterstützung durch den Gemeindesozialdienst gibt.

Die Sozialarbeiterin fordert bei der Gemeinde das Gesuch auf Sozialhilfe ein und füllt dieses zusammen mit dem Klienten aus. Ausserdem verfasst sie im Namen des Klienten ein Schreiben an den Gemeindesozialdienst, in dem der Antrag auf rückwirkende Leistungen ab März 2022 gestellt und gesetzlich begründet wird. Ausserdem wird, im Falle einer Ablehnung, eine beschwerdefähige Verfügung beantragt.

Anfang Oktober erhalten wir die Information, dass die Gemeinde vollständig auf das Gesuch eingetreten und die erfolgte Rechtsverzögerung damit geheilt hat. Für den Klienten bedeutet dies Nachzahlungen in der Höhe von rund Fr. 4'220.00.

### 1.2.2. Praxisbeispiel Gesundheitskosten

Eine sechsköpfige Familie lebt vom Erwerbseinkommen des Familienvaters. Die Mutter übernimmt die Betreuungs- und Haushaltsarbeiten zuhause. Sobald alle Kinder eingeschult sind, möchte sie ebenfalls ins Erwerbsleben einsteigen. Bis dahin ist der Vater Alleinverdiener. Er arbeitet in einem 100% Penum, wobei das Einkommen nur knapp das Existenzminimum deckt. Ausserordentliche Rechnungen bedeuten eine grosse finanzielle Belastung und gefährden die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Familie.

Als das zweitjüngste Kind eine Zahnbehandlung benötigt, werden die Kosten auf mehr als Fr. 1'000.00 geschätzt. Damit nachfolgende Zähne keinen Schaden nehmen und da das Kind Schmerzen hat, ist eine Behandlung zwingend. Die Zahnversicherung übernimmt die Kosten nicht. Deshalb meldet sich die Familie beim KRSD und bittet um finanzielle Unterstützung. Nach einer sorgfältigen Situationserfassung und Budgetberechnung stellen wir entsprechende Gesuche an zwei Stiftungen. Als diese gutgeheissen werden, kann der Klient einen zahnärztlichen Termin vereinbaren und die Behandlung beim Sohn durchführen lassen. Durch die einmalige finanzielle Hilfe konnte eine Verschuldung verhindert werden.

### 1.2.3. Praxisbeispiel Anderssprachige Beratung

Der KRSD Region Aarau bietet Beratung auf Deutsch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch an. Dies für Personen, die der deutschen Sprache nicht hinreichend mächtig sind, um sich anderweitig Beratung einholen zu können. Wir erleben ausserdem immer wieder, wie wichtig für viele Klient\*innen eine Beratung in der Muttersprache ist. Dies schafft Vertrauen und damit eine gute Ausgangslage, um gemeinsam die Herausforderungen anzugehen.

Ein Ehepaar kommt zum KRSD, nachdem der Ehemann einen schweren Unfall erlitten hat und nun SUVA-Taggelder bezieht. Das Ehepaar lebt zwar über dem sozialen Existenzminimum gemäss SKOS-Richtlinien. Weil beide aber auch noch Angehörige in ihrem Heimatland unterstützen, reicht das Geld seit dem Unfall des Ehemannes nicht mehr aus.

Die zuständige Sozialarbeiterin prüft die Taggeldabrechnungen der SUVA und erkennt, dass einige Abzüge gemacht wurden, welche nicht korrekt waren. Im Namen des Klienten stellt sie bei der SUVA einen Antrag auf Nachzahlung dieser Leistungen, was dem Ehepaar Mittel in der Höhe von rund Fr. 1'000.00 verschafft. Im Weiteren werden Kinderzulagen aus einem früheren Arbeitsverhältnis nachgefordert, was eine weitere Zahlung in der Höhe von gut Fr. 800.00 zur Folge hat. Damit kann das Ehepaar kurzfristig entlastet werden.

Mittelfristig unterstützen wir die Frau beim Erwerb der deutschen Sprache und helfen aktiv bei der Stellensuche.

#### 1.2.4. Praxisbeispiel Jugendberatung

Eine junge Frau, 16 Jahre alt, meldet sich bei der Jugendberatung vom KRSD. Ihre Eltern seien getrennt. Der Vater lebe in einem anderen Kanton und die Beziehung zu ihm sei zerrüttet. Die Mutter, welche ursprünglich aus einem anderen Land komme, habe nun entschieden, dorthin zurückzukehren. Da sie sich einen Verbleib in der Schweiz finanziell nicht leisten könne, müsse sie mit ihr mitgehen. Das wolle sie aber unter keinen Umständen, da sie dann ihren Freund und all ihre Freundinnen verlieren würde. Ausserdem stehe sie mitten in einer Ausbildung, die es im Herkunftsland der Mutter gar nicht gäbe. Sie müsste die Ausbildung also abbrechen und etwas Neues von vorne beginnen. Ein Antrag auf Sozialhilfe kann sie nicht stellen, da sie noch minderjährig ist.

Die zuständige Sozialarbeiterin geht in Kontakt mit dem Sozialdienst der Wohngemeinde und klärt ab, ob unter den gegebenen Umständen ein ausserordentliches Sozialhilfegesuch möglich wäre. Dies lehnt die Wohngemeinde ab und sieht die Eltern in der Pflicht. Der Sozialdienst der Wohngemeinde arrangiert nach dieser Intervention des KRSD aber ein Gespräch mit den Eltern und der Jugendlichen. Dies mit dem Ziel, die Eltern für Ihre Verantwortung gegenüber der Tochter zu sensibilisieren. Die Eltern lenken jedoch nicht ein: Der Vater ist nicht bereit in den Aargau zurückzukommen und die Mutter hat inzwischen sogar schon die Wohnung in der Schweiz gekündigt.

Die Jugendliche zeigt zunehmenden Leidensdruck. In Zusammenarbeit mit der Schulpsychologin unterstützt der KRSD sie bei einer Selbstmeldung an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Auch diese zeigt Verständnis für die Situation der Jugendlichen, schätzt einen Umzug ins Herkunftsland der Mutter aber nicht als hinreichende Gefährdung ein, um einzuschreiten. Dies entgegen der Einschätzung der involvierten Schulpsychologin. Daraufhin zeigt sich die Jugendliche verzweifelt, uns bleibt in dieser Phase nichts anderes, als sie regelmässig zu Gesprächen zu treffen, zuzuhören und Verständnis zu zeigen.

Schliesslich erklären sich die Eltern einer Schulfreundin bereit, die Jugendliche kostenlos bei sich aufzunehmen. Dies zumindest so lange, bis sie volljährig sei. Die Mutter verlässt die Schweiz, die Jugendliche bleibt allein zurück, kann hier aber auf ein gutes soziales Netz zurückgreifen.

Der KRSD erstellt ein Budget mit der Jugendlichen. Sie erhält Alimente der Eltern und verfügt über Ersparnisse. Ausserdem zeigen wir ihr, wie und wo sie Stipendien beantragen kann. Auch dies ist nicht ganz einfach, da der stipendienrechtliche Wohnsitz an die Mutter gekoppelt ist, welche nun im Ausland lebt. Bis zur Volljährigkeit kann die Jugendliche gemäss Budget ihre Kosten nun aber decken.

Schliesslich teilt die Jugendliche mit, dass sie vorerst keine weitere Unterstützung durch den KRSD brauche, sich aber wieder melden möchte, wenn sie volljährig wird und einen Antrag auf Sozialhilfe stellen und eine Unterkunft suchen muss.

Für das kommende Jahr wird der KRSD Region Aarau ein besonderes Augenmerk auf die Jugendberatung legen: Sie schliesst eine wichtige Lücke zwischen den anderen Angeboten auf dem Platz Aarau. Das Konzept zur Jugendberatung wird überarbeitet und das Angebot aktiv bei den relevanten Stakeholdern beworben werden. Mehr dazu wird es im nächsten Jahresbericht zu lesen geben.



## 1. 3. Aus der Projektarbeit

### 1.3.1. Online-Börse

Die Online-Börse wurde per 01.01.2023 aufgeschaltet. Anna Parini entwickelte zusammen mit Emil Inauen und Simone Bucher eine Online-Plattform für das Verschenken von Artikeln, die nicht mehr gebraucht werden. Unter den Kategorien «Kinderkleider», «Möbel» und «Diverses» können Inserate durch die Anbieter\*innen unkompliziert erstellt werden. Um den Zugang für die Bezüger\*innen einfach zu gestalten, wurde die Plattform der bestehenden Homepage «Online-Hilfe» der Caritas angegliedert. Die Online-Börse wird in verschiedenen Sprachen angeboten, analog zur Online-Hilfe. Die Bezüger\*innen registrieren sich über ihre Kulturlegi-Nummer, womit gewährleistet ist, dass es sich bei den Bezüger\*innen der Angebote um armutsbetroffene Personen handelt.

Die Plattform ist vorerst ausschliesslich für Klient\*innen der Caritas Aargau zugänglich. Da unsere Klient\*innen meist nicht über ein Auto verfügen, unterscheidet sich unser Angebot von den anderen Plattformen darin, dass die Anbieter\*innen die Ware den Bezüger\*innen bringen. Durch ein Treffen bei den Klient\*innen zu Hause wird ein Kontakt hergestellt und ein soziales, karitatives Engagement effektiv gelebt.



### 1.3.2. Wegbegleitung Pastoralraum Aarau

Menschen in Lebenskrisen brauchen Unterstützung bei grundlegenden Alltagskompetenzen, wie dem Erledigen der privaten Administration oder der Suche nach einer neuen Wohnung. Bei solchem Bedarf dürfen wir auf die Zusammenarbeit mit der Wegbegleitung zurückgreifen. Umsichtig und professionell werden Freiwillige mit unseren Klient\*innen zusammengeführt und eine zeitlich befristete, intensive Unterstützung gewährleistet. Dabei ergänzen sich die Beratungsarbeit auf dem KRSD und die lebensnahe Unterstützung durch die Freiwilligen vor Ort, was dazu führt, dass eine nachhaltige Stabilisierung der Situation der Betroffenen möglich wird.



### 1.3.3. Administrative Unterstützung

Die Administrative Unterstützung erfreut sich einer grossen Nachfrage: 2022 fanden 152 Kontakte statt. Der KRSD Region Aarau hat zwei neue Freiwillige rekrutiert, um der Nachfrage begegnen zu können und sucht weiterhin nach interessierten Freiwilligen, um das Team auszubauen.

Immer am Donnerstag (ausser in den Schulferien) unterstützen Freiwillige die Hilfesuchenden bei folgenden Anliegen:

- Ausfüllen von Formularen
- Lesen oder Verfassen von Briefen
- Stellen von Anträgen
- Administrative Hilfe bei der Wohnungssuche
- Hilfe bei Terminvereinbarungen via E-Mail oder Telefon

Die Unterstützung erfolgt grundsätzlich auf Deutsch. Dank der Mehrsprachigkeit einiger unserer Freiwilligen können aber auch anderssprachige Anfragen bearbeitet werden. Wenn nicht, ist die Triage an unsere Sozialberatung, welche in mehreren Sprachen angeboten wird, jederzeit möglich. Die Projektleiterin ist ebenfalls immer vor Ort und steht den Freiwilligen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Im Oktober 2022 fand ein Austauschtreffen mit allen Freiwilligen und der Projektleiterin statt. Bei einem Apero wurden die Auslastung der Freiwilligen thematisiert sowie das Auftragsverständnis geschärft und Fragen zur Abgrenzung diskutiert. Das Engagement der Freiwilligen ist von grösstem Wert und trägt wesentlich zu unserem Angebot bei.

### 1.3.4. Passantenhilfe

Passanten und Passantinnen sind Menschen in Not, die einen kleinen Geldbetrag oder Gutscheine ohne grosse Abklärungen bei einer Pfarrei oder beim KRSD abholen möchten. Im vergangenen Jahr wurden im Pfarrhaus Aarau 88 Gutscheine à jeweils Fr. 10.00 als Passantenhilfe abgegeben.

Austauschsitzungen mit der Heilsarmee, der Evangelisch-methodischen Kirche, der Reformierten Kirche, der Missione Cattolica Aarau, der Sozialarbeitenden der Pfarrei Peter und Paul sowie der Fachstelle Diakonie finden drei Mal im Jahr statt. Im vergangenen Jahr hat eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des KRSD Region Aarau ein Grundlagenpapier zur Passantenhilfe erarbeitet. Dieses definiert Grundsätze und lässt gleichzeitig Raum für die individuelle Ausgestaltung zu Umfang und Abgabekriterien auf den einzelnen Abgabestellen.

Sarah Lohr und Emil Inauen haben ausserdem ein Modul zum Thema «Einführung in die Passantenhilfe», im Auftrag der Reformierten Kirche Aargau, erarbeitet. Die Schulungen werden ab 2023 angeboten und umgesetzt werden.

### 1.3.5. Voll\_Unterschi

Auch die interaktiven Stadtrundgänge „voll Unterschi!“ stehen unter dem Motto „Neuanfang“. Die Rundgänge werden in Aarau seit dem Jahr 2020 angeboten und sensibilisieren Jugendliche und junge Erwachsene zum Thema Armut. Die Spielleiterin des KRSD Region Aarau nimmt die Gruppe mit auf einen Spaziergang durch den öffentlichen Raum. Dabei begegnen die Jugendlichen an verschiedenen Orten der Stadt Schauspieler\*innen, die Einblick in das Leben in Armut gewähren und sie in Gespräche verwickeln. Ziel der Rundgänge ist es, einen möglichst facettenreichen Einblick in den Alltag von armutsbetroffenen Menschen zu geben.

Aufgrund personeller Wechsel konnten im Jahr 2022 nicht so viele Rundgänge wie gewohnt durchgeführt werden. In diesem Jahr wird neu Rabea Widmer die Aufgabe der Spielleiterin übernehmen und gemeinsam mit den Hauptdarstellern Elin und Amar ein aktives Erleben von Armut schaffen. Wir hoffen im neuen Jahr wieder viele Jugendliche zu erreichen und ihren Blick für Armut zu schärfen.

## 1. 4. Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit

### Vernetzungsarbeit

Vernetzungsarbeit ist unabdingbar, um in der Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen ein engmaschiges soziales Netz für unsere Klient\*innen aufspannen zu können. Deswegen haben die Mitarbeitenden des KRSD im vergangenen Jahr regelmässig an den Treffen des ZSBA (Zusammenschluss Sozialarbeitende Aarau) teilgenommen. Im April 2023 wird der KRSD selbst ein solches Treffen durchführen und als Gastgeber\*in für Fachpersonen aus verschiedenen Partnerorganisationen auftreten.

Aber auch die interne Vernetzung mit den Pfarreien ist dem KRSD ein Anliegen. Regelmässige Treffen mit den Teams der einzelnen Pfarreien gehören ebenso zur Netzwerkarbeit wie vereinzelte Austauschtreffen mit einiger unserer Kooperationspartner\*innen.

### Eine Million Sterne

Am Graben in Aarau funkelte am 17. Dezember 2022 erneut ein Lichtermeer aus Kerzen. Mit dem Anlass „Eine Million Sterne“ wurde ein Zeichen gegen Armut und für eine solidarische Gesellschaft gesetzt, die sich am Wohl der Schwachen misst. Bei der diesjährigen Durchführung wurden wir von engagierten Freiwilligen unterstützt. Ausserdem kamen wir in den Genuss eines Konzertes des Kinder- und Jugendchors «VOICES».

Ein grosses Dankeschön gebührt der Delica AG in Buchs, welche mehrere Kilo Schokolade spendete, die wir unseren Besucher\*innen anbieten konnten.



## 2. Fokusthema: Engagiert und integriert

Freiwilliges Engagement hat in der Schweiz einen hohen Stellenwert und ist eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft. Wer sich engagiert, gestaltet seine Umwelt mit, fühlt sich zugehörig und wertgeschätzt. Wir sind überzeugt: Das freiwillige Engagement fördert die gesellschaftliche Integration massgeblich, denn eine sinnstiftende Tätigkeit wirkt sich positiv auf die Lebensqualität und die Gesundheit der Menschen aus.

**Stellen sie sich vor:** Sie ziehen um... in eine Region, die ihnen fremd ist. Sie kennen niemanden – niemand grüsst sie auf der Strasse. Die neuen Nachbarn sind untereinander gut vernetzt, aber niemand scheint sich für die Neuzuzüger zu interessieren... die Gartenpartys finden ohne sie statt. Wie schafft man es, sich im neuen Umfeld zu integrieren und die Menschen im näheren Umfeld kennen zu lernen? In der Schweiz ist die Antwort häufig noch immer: im Verein.

In der Schweiz engagiert sich rund ein Drittel der Bevölkerung freiwillig in Vereinen und Organisationen. Ohne dieses wertvolle Engagement wären unsere Projekte nicht möglich. An dieser Stelle: Ganz herzlichen Dank!

Auffallend ist jedoch, dass sich «Migrant\*innen» dabei nur halb so häufig engagieren. Die Gründe sind vielfältig: fehlende Sprachkenntnisse, mangelndes Wissen über die schweizerische Vereinsstruktur, beschränkte Zeit, hohe Arbeitsbelastung, bescheidene finanzielle Situation, etc.

### **Gemeinsam für mehr Integration**

Aus diesen Gründen startete benevol Aargau im Juni 2022 das Pilot-Projekt «Engagiert und integriert». Unterstützt wird dieses Projekt durch die Trägerschaft von Caritas Aargau, HEKS Aargau Solothurn, SRK Kanton Aargau, der Regionalen Fachstelle Integration Aarau (RIF) und der Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) – alles Organisationen, die sich für die Integration einsetzen. Die Caritas Aargau möchte sich mit der Teilnahme am Pilot-Projekt «Engagiert und integriert» dafür einsetzen, dass sich auch Personen mit geringen Deutschkenntnissen freiwillig engagieren können und so wichtige und niederschwellige Zugänge zur gesellschaftlichen Integration erhalten.

### **Wir sind überzeugt**

Dieses Engagement schafft einen Mehrwert für alle. Gemeinsam wollen wir den Menschen Zugänge ermöglichen. Die Erfahrung zeigt: Jeder Mensch hat Ressourcen und Fähigkeiten. Unsere Aufgabe ist es, diese zu erkennen und bei Interesse geeignete Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen. Was heisst das ganz konkret?

### **Engagement zeigt Wirkung – Beispiele aus unserem Alltag**

- Eine geflüchtete Frau unterstützte uns beim Anlass «Eine Million Sterne» und setzte so ein Zeichen gegen die Armut in unserem Land.
- Eine Teilnehmerin des Deutsch-Treffs engagiert sich regelmässig beim Projekt «Zäme Ässe» und leistet so einen wichtigen Beitrag, dass Menschen in Gesellschaft essen können.
- Eine andere Teilnehmerin des Deutsch-Treffs übernimmt im Meeting Point die Kinderbetreuung und ermöglicht den anderen Besucherinnen konzentriert Deutsch zu lernen.

**Wir wollen mehr**

Die Caritas Aargau möchte aber auch über die Organisationsgrenzen hinauswirken. Wir möchten unsere Kooperations- und Vernetzungspartner inspirieren, sich mit uns zusammen auf diesen Weg zu machen. Haben Sie Projekte oder Angebote, bei denen Sie Unterstützung benötigen? Kann eine Person mit (noch) geringen Deutschkenntnissen Sie bei diesem Projekt unterstützen? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Gemeinsam können wir viel bewirken und einen Beitrag zu einer solidarischeren Gesellschaft leisten.

Karen Hug (KRSD Mutschellen-Reusstal)



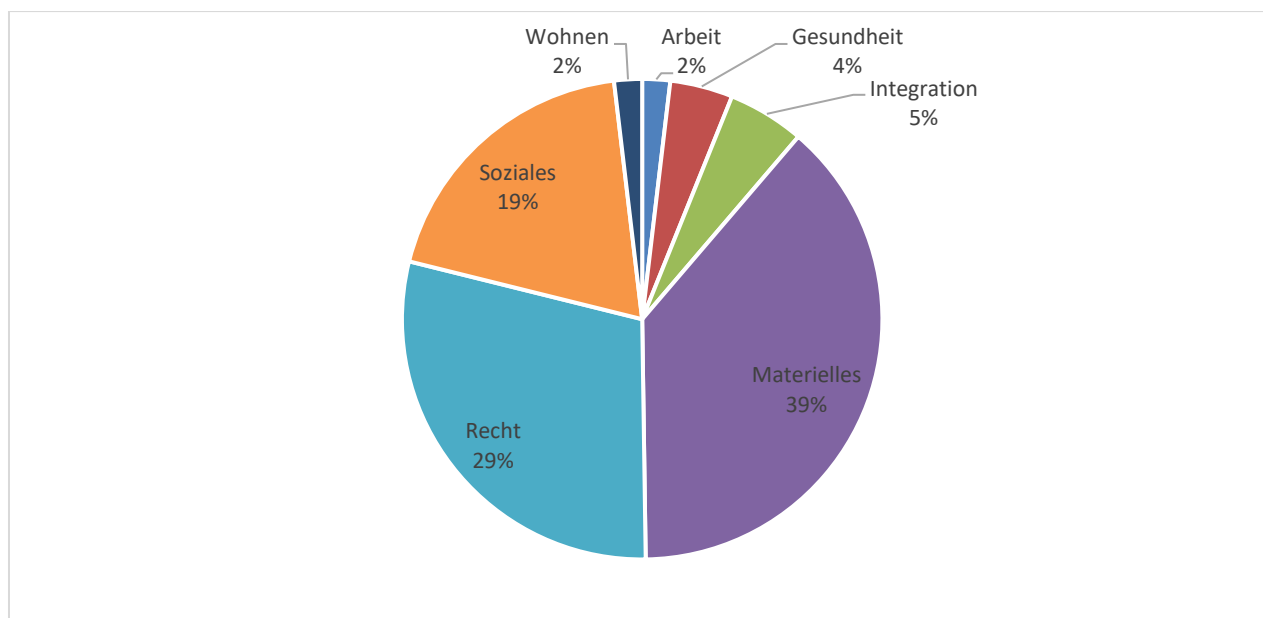


### 3. Kennzahlen 2022

2022 wurden auf dem KRSD Region Aarau 213 Dossiers und 315 Kurzberatungen geführt. Kurzberatungen zeichnen sich dadurch aus, dass der Kontakt und die investierte Arbeit sich auf nicht mehr als eine Stunde beschränken.

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem 137 erfasste Dossiers und 365 Kurzberatungen gezählt wurden, ist ein allgemeiner Anstieg der Nachfrage erkennbar, wobei sich der Trend abzeichnet, dass es weniger Kurz- dafür mehr Dossier-Beratungen gibt. Die Ausführungen und Statistiken in diesem Kapitel beziehen sich allesamt auf die Dossier-Beratungen.

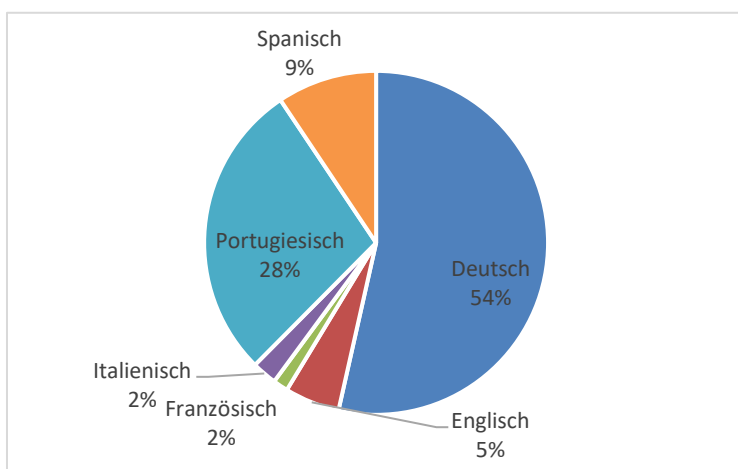
Die Beobachtungen betreffend die allgemeinen Entwicklungen spiegeln sich auch in den Hauptanliegen wider, mit denen Ratsuchende den KRSD in Aarau aufsuchen. Der Grossteil der Menschen suchte Hilfe bei rechtlichen Fragen, brauchte materielle Hilfeleistungen oder hatte Anliegen im Rahmen des Soziallebens.



Interessant sind auch die Auswertungen zur Einkommenssituation unserer Klient\*innen: Rund 30% beziehen Sozialhilfe. Dies ist der Personenkreis, der uns grossmehrheitlich wegen Problemen mit dem Sozialdienst aufsuchte. Rund 36% der Klient\*innen sind unselbständig erwerbstätig, beziehen also keine staatlichen Leistungen. Dennoch haben sie Beratungsbedarf oder befinden sich in einer finanziellen Notlage, die sie dazu bewegt, den KRSD in Aarau aufzusuchen. Auch dies unterstreicht die Beobachtung, dass Hilfeleistungen der öffentlichen Sozialhilfe einen wesentlichen Teil ihrer Anspruchsgruppe offenbar nicht zu erreichen vermögen. Ein Befund, der sich nicht nur in der Praxis zeigt: Verschiedene Expertinnen aus Lehre und Forschung schätzen den Nichtbezug von Sozialhilfeleistungen auf ca. 30%. Eine Lücke im Sozialstaat, welche der KRSD auf dem Platz Aarau offenbar – zumindest in Teilen – schliesst.

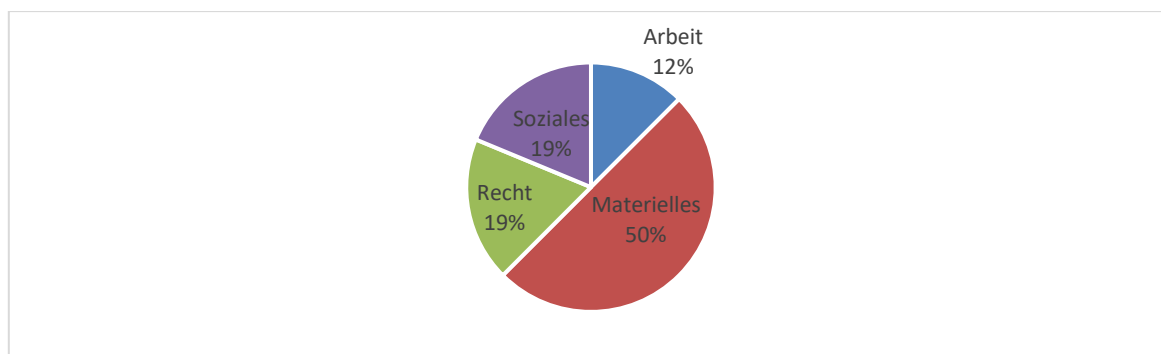
Zweigstelle	KRSD Region Aarau
<b>Einkommenssituation</b>	<b>in %</b>
<keine Angabe>	5.63%
Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV und EL)	2.35%
Arbeitslosenversicherung (ALV)	11.27%
Einkommen aus selbständiger Tätigkeit	0.94%
Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit	35.21%
Invalidenversicherung (IV und IV-EL)	5.16%
keine	5.63%
Krankenversicherung (KV)	1.41%
Lohnfortzahlung (OR)	1.41%
obligatorische Unfallversicherung (UV)	0.47%
Taggeldversicherungen (VV)	1.41%
wirtschaftliche Sozialhilfe	29.11%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100.00%</b>

Die Fachpersonen auf dem KRSD Region Aarau bieten Beratungen in Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Deutsch an. Daneben finden aber auch Beratungen in Englisch und Französisch statt. Dies oft bei Asylsuchenden, die noch keine hinreichenden Sprachkenntnisse erwerben konnten.



Im Vergleich zum letzten Jahr blieben die Beratungen in Italienisch und Spanisch in etwa gleich hoch. Die Anzahl der portugiesischen Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% zurückgegangen, bildet aber immer noch den grössten Teil der fremdsprachigen Beratungen.

Im Jahr 2022 wurden 16 Jugendberatungen durchgeführt. 50% davon waren junge Frauen und 50% junge Männer. Die Beratungen wurden alle auf Deutsch durchgeführt und befassten sich mit folgenden Themen:





## 4. Kontakt KRSD Region Aarau und Umgebung



**Sarah Lohr**  
Standortleiterin  
Beratungen auf  
· Deutsch/Italienisch  
· Jugendberatung  
**Tel. 062 837 07 32**  
**slo@caritas-aargau.ch**



**Anna Parini-Schmid**  
Beratungen auf  
· Deutsch  
**Tel. 062 837 07 32**  
**aps@caritas-aargau.ch**



**Rabea Widmer**  
Beratungen auf  
· Deutsch/Spanisch  
· Jugendberatung  
**Tel. 062 837 07 19**  
**rw@caritas-aargau.ch**



**Isabel Borges**  
Beratungen auf  
· Portugiesisch  
**Tel. 062 822 90 42**  
**ib@CARITAS-aargau.ch**



**Simone Bucher**  
In Ausbildung  
Beratungen auf  
· Deutsch  
**Tel. 062 837 07 38**  
**sb@caritas-aargau.ch**



**Elisha Masi**  
Vorpraktikantin  
**Tel. 062 837 06 16**  
**em@caritas-aargau.ch**

Laurenzenvorstadt 90, 5001 Aarau, Telefon 062 822 90 10  
krsd.aarau@caritas-aargau.ch, www.caritas-aargau.ch

### Öffnungszeiten:

Montag 9 bis 12 Uhr  
Dienstag 9 bis 12 Uhr  
Mittwoch 9 bis 12 Uhr  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Weitere Termine nach Absprache

## 5. Dank, Abschied und Neuanfang

### Praktikas

Im August 2022 verabschiedeten wir die Vorpraktikantin Sandra Weiss, welche direkt im Anschluss ihr Studium in Sozialer Arbeit in Zürich aufgenommen hat. Sandra Weiss war zum geschätzten Teammitglied geworden und trug massgeblich zur Auftragserfüllung auf dem KRSD Region Aarau bei. Seit August 2022 wird unser Team tatkräftig durch die Vorpraktikantin Elisha Masi unterstützt, welche ihrerseits im September 2023 das Studium in Sozialer Arbeit antreten wird. Simone Bucher befindet sich im zweiten Jahr ihres Ausbildungspraktikums. Sie war massgeblich für die Organisation und erfolgreiche Durchführung des Anlasses «Eine Million Sterne» verantwortlich. In der täglichen Beratungsarbeit übernimmt sie einmal pro Woche das Intake und unterstützt und begleitet die Klientel umsichtig. Die Bachelor-Arbeit hat sie bereits abgegeben und steht nun kurz vor der Diplomierung zur Sozialarbeiterin FH.

Anna Parini-Schmid, Sozialarbeiterin FH, obliegt die Praxisausbildung. Sie kann dabei auf grosse Erfahrung zurückgreifen und begleitet unsere Auszubildenden aufmerksam und befähigend auf ihrem Weg. Ab August 2023 werden wir mit Julia Jäggi und Martin Jucker eine neue Vorpraktikantin, bzw. einen neuen Ausbildungspraktikanten erhalten.

### Personalwechsel

Maurizio Robucci, Standortleiter KRSD Region Aarau, hat den KRSD im Sommer 2022 verlassen. Er leitete die Geschicke des KRSD Region Aarau während 4 Jahren. Auch die Sozialarbeiterin Sarah Markwalder verliess den KRSD bereits per Ende Mai 2022.

Per August 2022 übernahm Sarah Lohr, Sozialarbeiterin und Sozialversicherungsfachfrau, die Standortleitung des KRSD Region Aarau. Sarah Lohr kann auf rund 9 Jahre Erfahrung in der öffentlichen Sozialhilfe zurückschauen und brachte bereits Führungserfahrung mit. Ebenfalls per August 2022 trat Rabea Widmer ihre Stelle als Sozialarbeiterin auf dem KRSD Region Aarau an. Rabea Widmer verfügt sowohl über eine abgeschlossene Ausbildung zur Kauffrau EFZ als auch über ein Studium in Sozialer Arbeit, welches sie 2022 abgeschlossen hat.

### Dank

Wir bedanken uns für die grosse Unterstützung, die wir von verschiedener Seite erfahren dürfen. Besonderer Dank gilt folgenden Personen, Trägern und Organisationen:

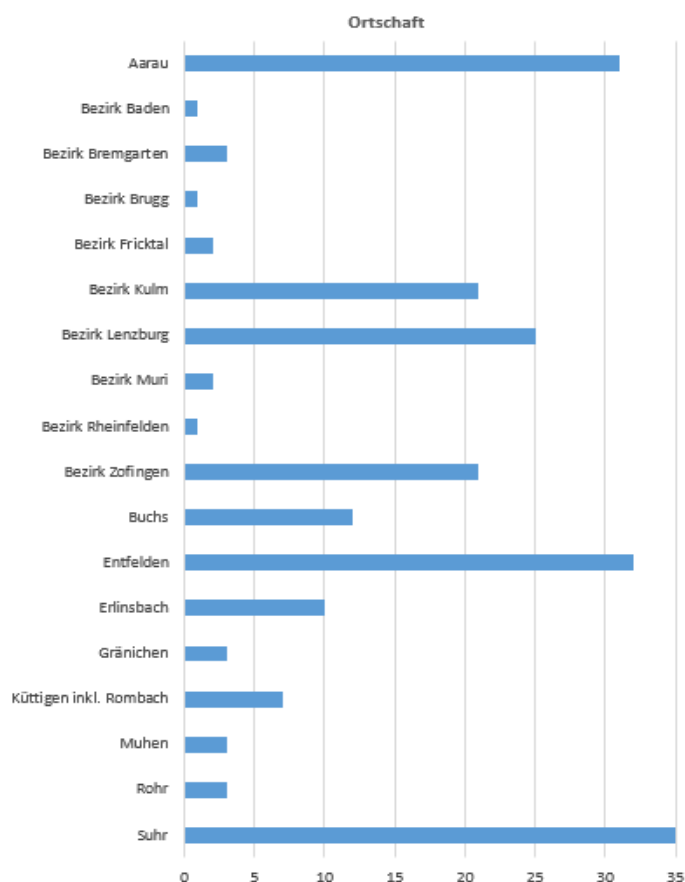
- Unseren engagierten Freiwilligen
- Unseren Trägerkirchgemeinden des Pastoralraums Aarau
- Unseren privaten Spender\*innen
- Der Landeskirche des Kantons Aargau
- Unseren Partnerorganisationen
- Den Stiftungen, die jährlich eine Vielzahl unserer Gesuche bearbeiten
- Glückskette und CARITAS Schweiz für Nothilfegelder und Projektunterstützung
- Unseren Mitgliedern in der Steuergruppe
- Und allen andern Unterstützer\*innen

Sie alle ermöglichen es erst, den diakonischen Auftrag umzusetzen und für Menschen in Not und am Rand unserer Gesellschaft da zu sein. Dafür danken wir Ihnen, auch im Namen unserer Klient\*innen, herzlich.

Sarah Lohr, Standortleitung KRSD Region Aarau

## Anhang: Weitere Kennzahlen

### Ortschaften Dossier-Beratungen

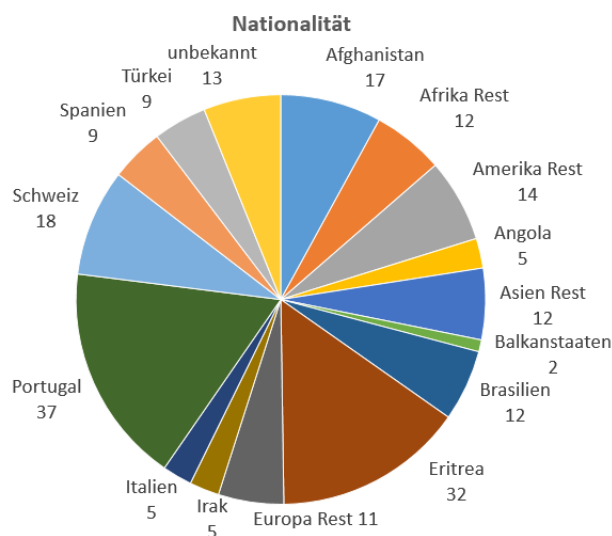


Die Klient\*innen im Rahmen der Dossierberatungen kamen vor allem aus Suhr, Entfelden und Aarau. Auch aus Suhr, Entfelden und Aarau. Auch aus Buchs, Erlinsbach und Gränichen haben uns Ratsuchende aufgesucht.

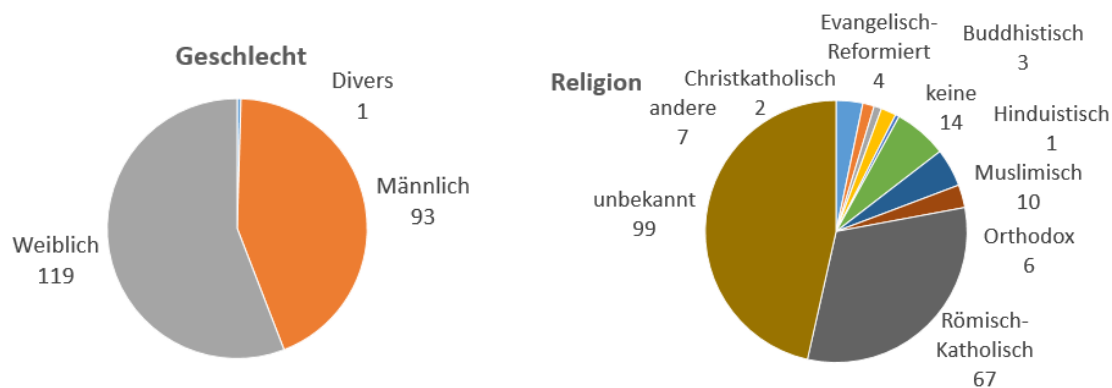
Aus den Bezirken Lenzburg und Kulm fand ebenfalls eine massgebliche Anzahl an Personen den Weg in unsere Beratung.

Die Klient\*innen aus den Bezirken Baden, Bremgarten, Brugg und Frick sowie aus Zofingen gehen auf die anderssprachige Beratung, Ferienvertretungen oder Erstaufnahmen zurück, die im Verlauf der Beratung dann wieder triagiert wurden.

### Nationalität Dossier-Beratungen

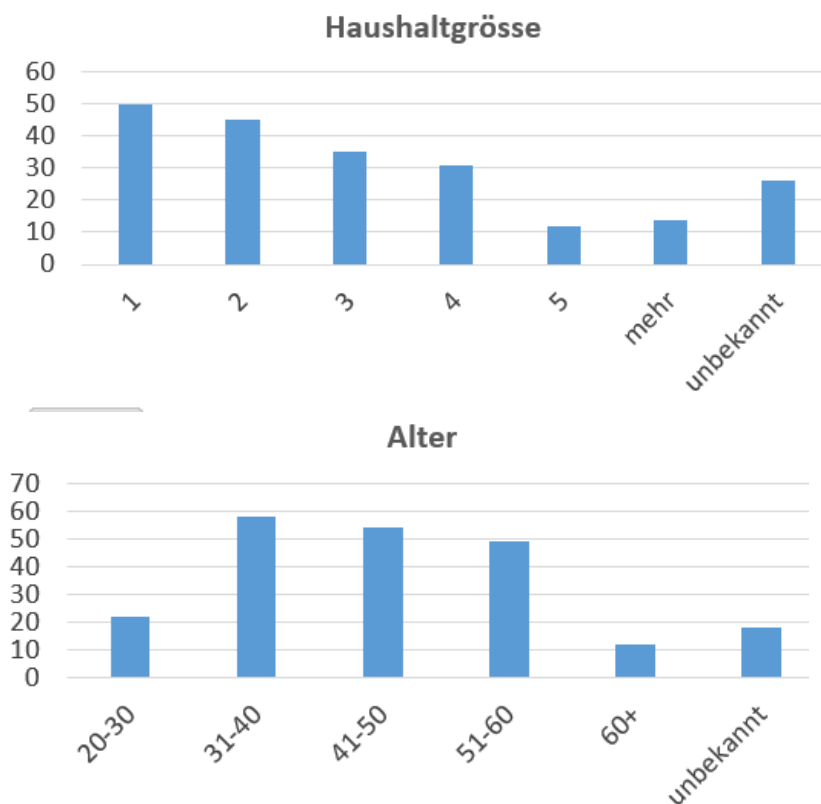


### Geschlechts- und Religionszugehörigkeit Dossier-Beratungen

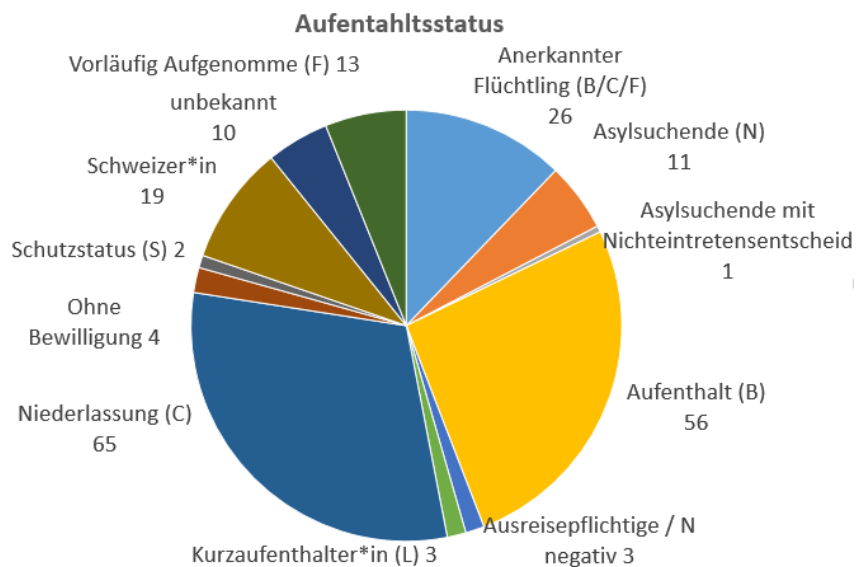


Die Erfassung der Religionszugehörigkeit konnte aus technischen Gründen im vergangenen Jahr nur teilweise erfasst werden. Aus dem Jahresbericht 2023 sollten diesbezüglich dann wieder vermehrt Angaben gemacht werden können.

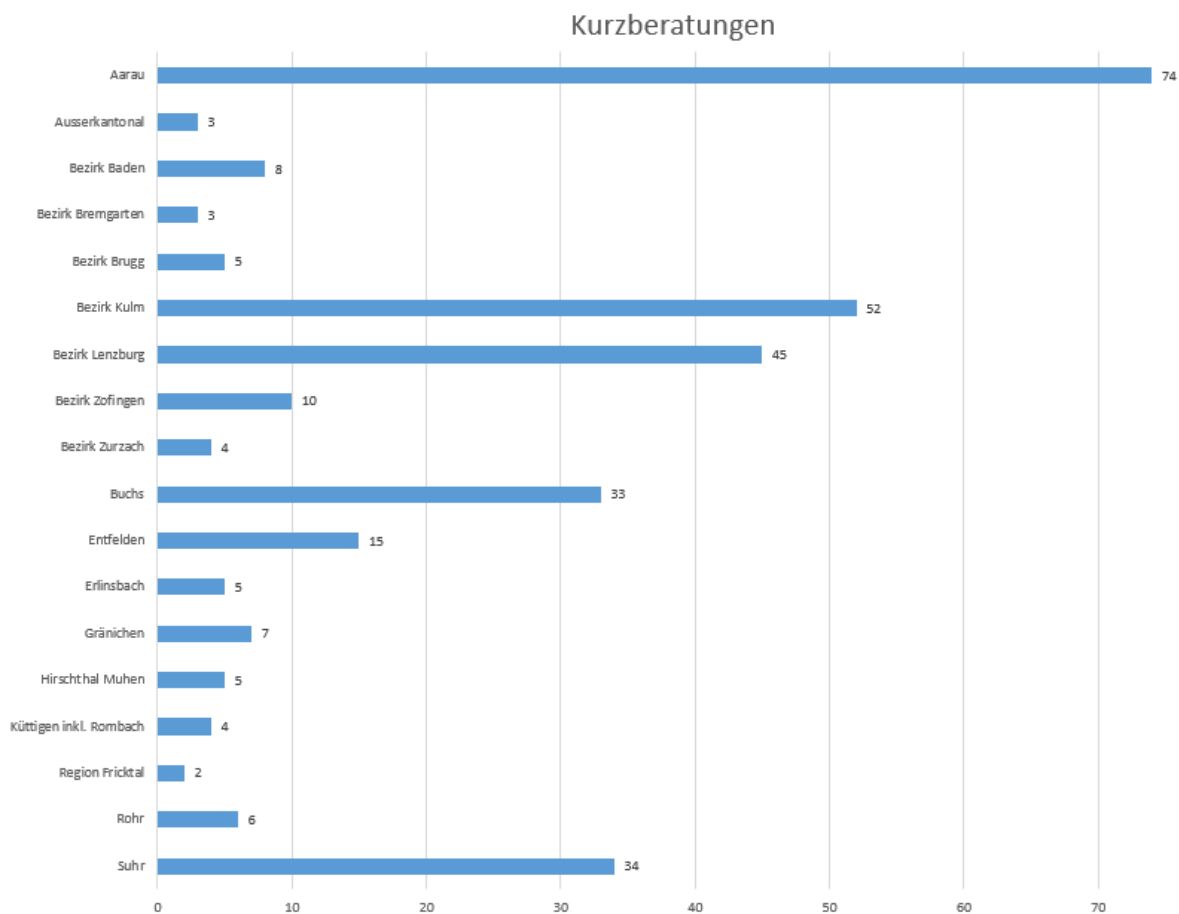
### Haushaltgrösse und Alter Dossier-Beratungen



### Aufenthaltsstatus Dossier-Beratungen



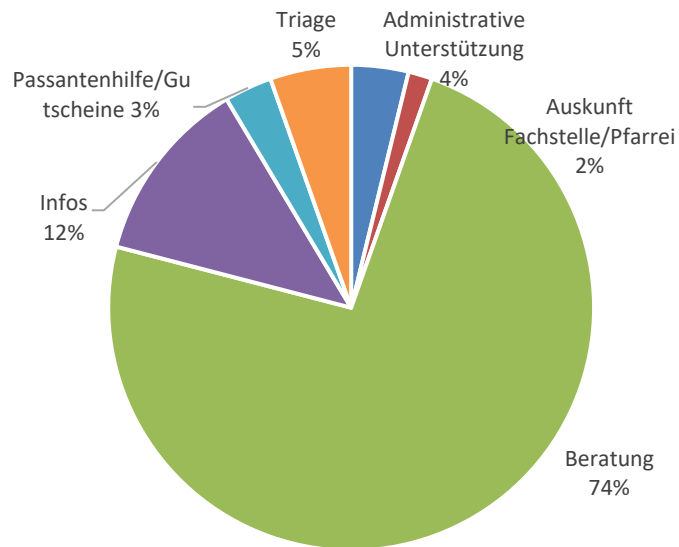
### Ortschaften Kurzberatungen



Kurzberatungen wurden vor allem mit Personen aus Aarau, dem Bezirk Kulm, dem Bezirk Lenzburg sowie Buchs und Suhr geführt.

## Unterstützungsart Kurzberatungen

Am meisten suchen uns die Klient\*innen für Beratungen auf. Daneben leisten wir Informationsvermittlung, Triage sowie administrative Unterstützung. Darüber hinaus stehen wir für Fragen anderer Fachstellen und Pfarreien zur Verfügung.



Auf weitere Kennzahlen im Rahmen der Kurzberatung wird an dieser Stelle verzichtet. Bei Interesse sind Rückfragen an den KRSD Region Aarau jederzeit möglich.